

Cindy & Lea – Kleine Chefin mit großer Vasallin ...

DER WUFF-MISCHLINGS-CHAMPION VORGESTELLT VON FAMILIE FROHNER

Cindy, eine 9-jährige Rehpinscher-Dackelmischlingshündin. Sie wäre gerne Chefin, ist dazu aber zu klein. Nun hat sie in Boxerhündin Lea eine Vasallin gefunden, sozusagen ihre „Bodentruppe“ – und Cindy machte sich zur Generalin ...



Foto: Frohner

Ihr Name ist Cindy, sie ist eine Rehpinscher-Dackelmischlingshündin von nunmehr 9 Jahren. Die ersten acht Jahre hat sie in einer Familie verbracht, wo sie der Zweit-hund war. Als der alte Rüde starb, kam eine neue Hündin. Als es zwischen den beiden Tieren immer öfter zu heftigen Auseinandersetzungen kam, wurden wir gefragt, ob wir sie nicht haben wollten.

Im neuen Rudel

Da wir Cindy schon kannten, willigten wir ein. Seit einem Jahr ist sie nun bei uns auf dem Sonnenhof bei Böheimkirchen gemeinsam mit

vier anderen Hunden: Bienchen, einer Langhaardackelhündin aus einem tschechischen Tierheim, die keiner wollte, weil sie auf einem Auge blind ist. Torrey, der Schäfer-Boxermischlingshündin, Biggi, der 14-jährigen Brandlbracke, und dem jüngsten Zuwachs, der 3-jährigen Boxerhündin Lea, die von einem Züchter „entsorgt“ wurde. Cindy hat sich bestens eingelebt, viele Unarten abgelegt und ist ein rundum glücklicher Hund geworden.

Cindy & Lea

Ein unschlagbares Team bilden Cindy und Lea. Cindy ist der Ober-

befehlshaber, Lea das gemeine Fußvolk, sozusagen die Bodentruppe. Cindy wäre so gerne ein großer Hund, vor dem alle Respekt haben. Da sie aber so klein ist, nimmt sie keiner wirklich ernst. Immer auf der Suche nach neuen Ideen, wie sie dieses Manko überwinden könne, hat sie sich nun Lea ausgesucht, ihr Vorhaben zu verwirklichen. Lea ist aufgrund ihres früheren Lebens sehr anfällig dafür: Sie hat nie gelernt, wie man sich Menschen oder anderen Hunden gegenüber verhalten soll oder muss – also das geeignete Opfer für Cindy. Kommt jemand, den Cindy nicht mag, braucht sie nur einmal kurz zu bel-len und die Zähne zu zeigen und schickt so Lea „in den Krieg“. Lea stellt die Person dann, zeigt ihre Zähne – und die sind weit eindrucksvoller als die von Cindy. Und die wiederum ist glücklich über den Erfolg ihrer „Truppe“.

Mit Pferden und Katzen

Bei den Pferden ist es anders. Die müssen mir gehorchen, das weiß Cindy. Wenn ich aber mal mit den Pferden schimpfen muss, ist sie sofort da, bellt und zwickt die Pferde in die Hinterbeine. Befehle weitergeben, das macht sie mit großer Wichtigkeit. Nur selber keine befolgen müssen ... Dann sind da aber noch die Katzen: Im Haus sind sie tabu, sie ignoriert sie einfach und duldet ihre Nähe sogar, nur um auch auf dem Sofa schlafen zu dürfen. Im Freien aber werden sie verfolgt – nicht gejagt! Im Vorbeilaufen

Cindy (li.), die Chefin, mit ihrer Vasallin, der Boxerhündin Lea.



Foto: WUFF

werden sie dann gezwickt, gestupst und gestoßen. Sie beißt die Katzen nicht, sondern will nur wieder ihre Stärke, Größe und Dominanz beweisen. Immerhin ist sie wenigstens größer als die Katzen – außer dem Kater Sam, und den meidet sie daher auch tunlichst.

Der Rudel-Clown

Im Umgang mit Menschen ist sie absolut umgänglich und freundlich, mag auf dem Schoß sitzen und kuscheln, und wenn sie Eindruck

schinden will oder ein schlechtes Gewissen hat, robbt sie auf dem Bauch dahin, wedelt heftigst mit dem Schwanz und grinst ganz breit und verschmitzt, als ob sie kein Wässerchen trüben könnte. Sie ist der Clown unter unseren Hunden.

Ihre absolute Lieblingsbeschäftigung ist es allerdings, die beiden Hunde meiner Schwiegermutter zu ärgern. Sie übt diese Tätigkeit mit einer Präzision und Perfektion aus: Sie saust hinters Haus, wo die Hunde auf dem Balkon im 1. Stock liegen, bellt kurz, bis die Hunde an-

schlagen und keifen, saust dann wieder zurück in unseren Hof und freut sich diebisch, wenn die beiden Hunde geschimpft werden, wo doch gar niemand da ist. Und die beiden fallen immer wieder drauf rein.


Ich glaube, sie ist bei uns ziemlich glücklich und auch gut aufgehoben. Wir lassen sie einfach Hund sein mit allen Macken, Eigenheiten und auch Fehlern. Mit ein bisschen Toleranz und Verständnis ist das doch gar nicht so schwer – oder ? 



Foto: Frohner

Ein richtiger Schmusehund, der es aber faustdick hinter den großen Ohren hat.



Foto: WUFF

MACHEN SIE MIT!

Wo bleibt IHR Mischlings-Champion?

Schicken Sie mehrere möglichst gute Fotos Ihres Mischlingshundes (ev. auch eines von sich selbst) an WUFF, zusammen mit einer kurzen Geschichte und Informationen über Ihren Liebling. Was ist es, das ihn so besonders macht?

■ Entweder per Email oder per Post

Hinweise für die elektronische Versendung: Die Bilder bitte im jpg-Format mit einer Auflösung von 300dpi und ca. 8 cm Breite.

Adressen siehe Seite 60